- der von den öffentlichen Straßen bedeckte bzw. zwischen den Straßenbegrenzungslinien liegende Grund und Boden und
- die Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen und -leiteinrichtungen sowie weiteres Zubehör.

§4

(1) Der Straßenkörper ist der einheitliche Baukörper zwischen den Straßenbegrenzungslinien und besteht aus dem Erdkörper, den Verkehrsflächen einschließlich ihrer Befestigungen (Fahr-, Rad-, Gehbahn und Sommerweg), dem Leit-, Seiten-, Rand-, Trenn-, Mittel- und Freistreifen, den Fahrbahnflächen der Haltebuchten des Omnibusverkehrs und den Nebenanlagen.

(2) Der Erdkörper ist der Teil des Straßenkörpers, der zwischen den Straßenbegrenzungslinien liegt und allein oder zusammen mit anderen Anlagen der Standfestigkeit der Straße dient.

(3) Die Fahrbahn ist der Teil der Straßenverkehrsanlage, der durch eine entsprechende Befestigung zur Aufnahme des Fahrzeugverkehrs bestimmt ist. Innerhalb des Straßenkörpers liegende Radbahnen und außerhalb des Straßenkörpers oder ohne Zusammenhang mit einer Fahrbahn verlaufende Radwege sind ausschließlich zur Aufnahme des Verkehrs mit Fahrrädern bestimmt. Gehbahnen und Gehwege dienen ausschließlich dem Fußgängerverkehr.

(4) Randstreifen ist der Teil des Straßenkörpers, der außerhalb der Fahrbahn sowie der Leit- und Seitenstreifen liegt und der Aufnahme von Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen sowie bei verkehrsmäßig untergeordneten öffentlichen Straßen zur Aufnahme von Straßengehölzen dient.

(5) Freistreifen ist ein 0,50 m breiter, meist unbefestigter Geländestreifen, der außerhalb des äußeren Randes der Nebenanlagen liegt. Seine Breite kann erweitert werden, wenn es die Sicherheit des Verkehrs und die Standfestigkeit des Straßenkörpers erforderlich machen. Der äußere Rand des Freistreifens bzw. die Gehbahnaußenkante bilden die Straßenbegrenzungslinie.

§5

(1) Straßenbrücken und Straßendurchlässe sind Bauwerke zur Überführung von öffentlichen Straßen über andere Verkehrsanlagen, Gewässer, Täler oder sonstige natürliche und künstliche Hindernisse.

(2) Überführungsbauwerke mit einer lichten Weite bis zu 1,99 m, rechtwinklig zwischen den Widerlagern gemessen, werden als Durchlässe, solche mit einer lichten Weite von 2,0 m und darüber als Brücken bezeichnet.

(3) Tunnel sind Bauwerke zur unterirdischen Führung von öffentlichen Straßen durch natürliche oder künstliche Hindernisse.

§6

(1) Nebenanlagen sind alle Anlagen innerhalb der Straßenbegrenzungslinien,

- die für die Standfestigkeit des Straßenkörpers erforderlich sind, z. B. Böschungen, Stützmauern,
- die die Entwässerung des Straßenkörpers gewährleisten. Dazu gehören Straßengräben, sofern diese keine örtlichen Wasserläufe sind, Straßeneinläufe, Anschlußleitungen von Straßeneinläufen zum Abwasserkanal, Schnittgerinne, Niederschlagswasserableitungen von Verkehrsbauwerken

und die sonstigen Entwässerungseinrichtungen der Straßenverkehrsanlagen. Ortsentwässerungsanlagen, die dem Bereich der Wasserwirtschaft oder anderen Rechtsträgern zugeordnet sind, gehören nicht zu den Nebenanlagen.

- die der Straßen- und Brückeninstandhaltung dienen, z. B. Baustoffplätze.

(2) Straßengräben sind Teile der Straßenentwässerungseinrichtungen und dienen zur Aufnahme des Straßenoberflächenwassers und zur Trockenhaltung des Straßenkörpers. Sie sind von den anliegenden Grundstücken durch Freistreifen getrennt.

§7

(1) Zubehör sind Einrichtungen für den reibungslosen Verkehrsablauf, die Verkehrssicherheit sowie den Schutz der Verkehrsteilnehmer und Anlieger. Dazu gehören Straßenbeleuchtungs- und Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen, Geländer- und Kettenabspernungen sowie stationäre Reglerpodeste und in der Regel Straßengehölze, die der Verkehrssicherheit und der Verkehrslenkung und -organisation dienen. Geländer- und Kettenabspernungen sind Verkehrsleiteinrichtungen des Fußgängerverkehrs.

(2) Straßengehölze sind Obst- und Wildbäume, Sträucher und Hecken, die auf dem Rand- oder Freistreifen als Leiteinrichtungen für den Straßenverkehr, auf dem Mittelstreifen auch als Blendschutz dienen.

§8

(1) Straßengräben als Nebenanlagen der öffentlichen Straßen sind keine Gewässer im Sinne des Wassergesetzes. Sie sind grundsätzlich vom Rechtsträger oder Eigentümer der öffentlichen Straße instand zu halten.

(2) Ist die Einleitung zusammengefaßter Drain- und Niederschlagswasser im Interesse der anliegenden landwirtschaftlich genutzten Flächen in Ausnahmefällen notwendig und dient der Straßengräben überwiegend diesen Zwecken, ist der Straßengräben als örtlicher Wasserlauf nach den wasserrechtlichen Bestimmungen instand zu halten.

Zu § 13 der Straßenverordnung:

§9

(1) Sondernutzung ist das Aufstellen, Anbringen, der Einbau, Bestand oder die Instandhaltung von Gebäuden oder baulichen Anlagen auf, in, unter und über öffentlichen Straßen.

(2) Als Sondernutzung zählt auch

- das Anlegen und Instandhalten von Grundstücksein- und -ausfahrten,
- die Lagerung von Material und Gegenständen auf dem Straßenkörper,
- das Anpflanzen von Straßengehölzen, soweit dafür nicht die Rechtsträger oder Eigentümer der öffentlichen Straßen verantwortlich sind,
- die zusammengefaßte Einleitung von Reinwasser in die Straßenentwässerungsanlage,
- die Durchführung von Schwerlast- und Großraumtransporten.

(3) Veranstaltungen, bei denen infolge der Teilnehmerzahl oder infolge hoher Fahrgeschwindigkeiten die öffentlichen Straßen mehr als verkehrsmäßig in Anspruch genommen werden, sind ebenfalls Sondernutzung.